



Grünes Siegel?

Zum Thema „Alpen unter Druck“ in DAV Panorama 5/2013

Mit dem Titel „Alpen unter Druck“ emotionalisieren Sie ein an sich recht rational anzugehendes Thema. Es erinnert mich fast an Überschriften wie „Die Erde hat Fieber“ im Zusammenhang mit dem Klimathema. Fakt ist: Der DAV befindet sich in einem Problemfeld zwischen Alpengenutzung und Alpenschutz. Er hat sich in den letzten Jahren – für mich leider zu deutlich – auf die Seite des Alpenschutzes gestellt. Die Homepage beweist es: „Wir sind Naturschützer“ ist dort zu lesen. Mir wird also das grüne Siegel als Mitglied quasi aufgestempelt? Mir als Naturliebhaber aber eben auch als passioniertem Skifahrer fällt es angesichts des immer ökologischer werdenden Kurses des DAV zunehmend schwer, mich mit ihm zu identifizieren.

C. Porzelius

Demokratisch statt glatt gebügelt

Zum Thema „Alpen unter Druck“ in DAV Panorama 5/2013

Mit mehr oder weniger großem Erstaunen habe ich in der Internet-Panorama-Ausgabe den Artikel „Wer sagt, was schön ist? – Interview mit Jakob Falkner, Geschäftsführer der Söldener Bergbahnen“ gelesen. Da gibt es nur eine Antwort: Wir. Der Interviewer hat hervorragende Arbeit geleistet und die Skrupellosigkeit der Tourismusindustrie demaskiert – wie lächerlich im Grunde dagegen die Naturschutzbemühungen des DAV. Die Geisteshaltung „Die Natur beginnt dort, wo die Wirtschaftinteressen enden“ darf nicht unveröffentlicht, unwidersprochen und unkommentiert bleiben. Der DAV darf nicht der Bergverwalter sein. Geisteshaltung braucht Öffentlichkeit. Geisteshaltung braucht Kontroverse. Warum der Artikel nur im Internet und nicht in der gedruckten Ausgabe erscheint, bleibt rätselhaft – Angst? Stattdessen ein langweiliger Artikel „Sich selbst eine Grenze setzen“. Mit der Bitte, zumindest den Mitgliedern im DAV zukünftig die Möglichkeit einzuräumen, eine derartige Geisteshaltung konsumieren und kommentieren zu können. Demokratischer DAV statt glatt gebügelter Alpen-ADAC. Das macht stark.

M. Sautter

Herausragende Geschichte

Zum Thema „Alpen unter Druck“ in DAV Panorama 5/2013

Vielen Dank für das großartig vermittelte Thema „Alpen unter Druck“. Mutig ist hierbei allein schon das Titelbild, das schmerzhaft die andere Realität jenseits der Postkartenidylle vor Augen führt. Besonders beeindruckt hat mich die Schilderung der Fußwanderung durch das Ötztal von Axel Klemmer. Mit feiner Feder berichtet der Autor vom ganz normalen alpenländischen Wahnsinn – wobei die teils köstliche Ironie in der nüchternen Aneinanderreihung seiner Beobachtungen liegt. Ein Glücksfall für Leser, deren Interesse über Klettern und Rekorde hinausreicht. Gratulation, dass sich die Panorama-Redaktion traut, solchen Beiträgen Raum zu geben. In Magazinen, welche glauben, vorrangig die Interessen ihrer Anzeigenkunden bedienen zu müssen, wird man solche journalistisch herausragende Geschichten vergeblich suchen.

G. Gernbeck

Fragwürdiges Heldentum

Zum Beitrag „Viva la Retrolución“ in DAV Panorama 5/2013, S. 40ff.

Uns ärgert, wenn das Eingehen hoher Risiken mit bergsteigerischer Kompetenz und Leistung verwechselt wird. Eine Bildunterschrift mit dem fett gesetzten Titel „... den Tod im Nacken ...“ preist ein fragwürdiges Heldentum. Wenn in derselben Bildunterschrift behauptet wird, der Kletterer habe die rostigen alten Normalhaken vor der Nutzung als Fixpunkt für den Pendel-

Berichtigungen

- In den *atlas Reisenews* in Panorama 5/2013, S. 94, wurde von Taiwan als *Provinz der Volksrepublik China* berichtet. *Taiwan trägt zwar zusammen mit einigen kleineren Inseln den offiziellen Namen „Republik China“, hat sich aber 1950 vom kommunistischen Mutterland abgespalten. Im Gegensatz zur Volksrepublik können deutsche Touristen ohne Visum einreisen.*
- Auf S. 76 hatten wir bei den DAV-Kalendern leider um zwei Euro zu niedrige Preise angegeben: Der Kalender „High!“ kostet € 24,80, der Kalender „Die Welt der Berge“ € 29,80.

quergang „gecheckt“, so wird eine Expertise unterstellt, die es nicht gibt: Seit Pit Schuberts einschlägigen Untersuchungen ist klar, dass man Rostgurken ihre (Rest-)Haltekraft nicht ansehen kann. Wer sie dennoch als vermeintlich verlässliche Sicherungspunkte nutzt, ist kein Experte, sondern spielt russisches Roulette.

R. Löwenstein u. T. Mocken

Anmerkung der Redaktion

Beim Abseilen und Pendeln wirkt zwei- bis dreifaches Körpergewicht, keine Sturzbelastung. Das Nest aus drei Haken erschien dafür tauglich. Diese differenzierte Beurteilung konnte in der kurzen Bildunterschrift nicht wiedergegeben werden.

Nicht vergessen

Zum Beitrag „Viva la Retrolución“ in DAV Panorama 5/2013, S. 40ff.

Ich möchte mich für diesen tollen, für mich tröstlichen Artikel bedanken. Sind wir alten, oft seilfreien Bergsteiger doch noch nicht ganz vergessen. Danke!

H. Müller

NICHT umweltfreundlich!

Zum Beitrag „E-Bikes für die Berge“ in DAV Panorama 5/2013, S. 28f.

Es ist mir schleierhaft, wie E-Bikes zu ihrem, in allen Medien wiedergekauften, grünen Image gekommen sind. Hier wird zusätzlich Energie aus der Steckdose verbraucht, die bisher (u.a. Atom, Kohle, Gas) mitnichten erneuerbar ist. Und selbst wenn dies eines Tages der Fall sein sollte, bezahlt man dennoch für unnötigen Energieverbrauch einen hohen Preis, nämlich den Raumbedarf der erneuerbaren Energien, vgl. Artikel „Ein, zwei, drei ... – wie viele Jochberge?“ (S. 25). Wachstum, in diesem Fall Produktion und Nutzung dieses tollen neuen Produkts E-Bike, frisst Umwelt – so schaut's aus.

Dr. S. Grötzschel

Ein Genuss!

Zum Beitrag „Butterkeks oder Beton“ in DAV Panorama 5/2013, S. 12

Mit viel Wortwitz und allgemein verständlich beschreibt der promovierte Geologe Mark Keiter, was den Sandstein „im Innersten zusammenhält“. Bitte mehr davon!

W. Lindow